



Das Medienkonzept der Bergschule Fockbek

(Stand 24.09.19)

Inhaltsverzeichnis

1. Vorüberlegungen

1. Zur Notwendigkeit eines Medienkonzepts
2. Zielsetzung der medienpädagogischen Arbeit

2. Ausgangslage – Vorhandene Medienkompetenz an der Bergschule Fockbek

1. Technische Ausstattung
2. IServ
3. Verankerung im Unterricht
4. Beteiligung des Kollegiums

3. Förderung der Medienkompetenz im Schulalltag

1. Computer AG in der Grundschule
2. Computer AG im 5. und 6. Jahrgang
3. WPU Informatik
4. Einbindung digitaler Medien in den Fachunterricht
5. Medientraining durch die Schulsozialarbeit

4. Ziele (technisch, inhaltlich-pädagogisch)

5. Medienbeauftragte

6. Fortbildungsangebote

1. Vorüberlegungen

Die Wurzeln des Medienkonzepts der Bergschule Fockbek reichen zurück bis in das Jahr 2016, als sich die sogenannte Mediengruppe, bestehend aus Lehrer*innen, Schulleitungsmitgliedern und Eltern, mit dem Ziel gründete, ein Medienkonzept für die Bergschule zu entwickeln. Einher ging die Gründung der Medien AG mit der Idee der Bewerbung um die Teilnahme am landesweit ausgeschriebenen Projekt „Lernen mit digitalen Medien“. Nach der Bewerbung der Schule wurde mitgeteilt, dass die Bergschule im kommenden Schuljahr an dem Projekt teilnehmen kann, die Fördergelder und zwei der Kolleg*innen auch die dazugehörige zertifizierende Fortbildung vom IQSH erhalten. Zunächst tagte die neu gegründete Arbeitsgemeinschaft vierteljährlich und legte die Grundsteine des heutigen Medienkonzepts. Als das Modellschulprojekt dann begann und die ersten richtungsweisenden Entscheidungen bereits unter Einbeziehung der Elternschaft und des Schulträgers gefallen waren, wurde die ursprüngliche Medien AG verändert, um konzeptionelle Arbeit besser zu ermöglichen.

1.1. Zur Notwendigkeit eines Medienkonzepts

Das Medienkonzept der Bergschule Fockbek schafft durch einen Austausch aller in der Schule Beteiligten eine gemeinsame Basis für die Gestaltung der digitalen Lernumgebung und Unterrichtsorganisation. Es soll des Weiteren einen Überblick über die technische Ausstattung der Schule geben und auch die Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen der Kolleg*innen soll ein Baustein des Konzepts sein. Weiterhin werden die Möglichkeiten der Einbindung digitaler Medien hinsichtlich der zu leistenden Beiträge der Fachschaften beschrieben und der Frage nach der Umsetzung eines denkbaren “Bring-your-own-devices Konzepts” (kurz BYOD) im Folgenden nachgegangen. Um mit der rasanten Entwicklung der digitalen Welt Schritt halten zu können, muss in diesem Konzept ebenso verankert sein, wie die verfügbaren digitalen Medien stets auf dem neuesten Stand gehalten werden können und wie diese Digitalisierung auch aus pädagogischer Sicht umgesetzt werden kann.

Anschließend ist eine Evaluation des Medienkonzepts in regelmäßigen Abständen und nach einem gemeinsam erarbeiteten Schema vorgesehen.

1.2. Zielsetzungen der medienpädagogischen Arbeit

Der Umgang mit technischen Geräten – insbesondere Computern, Smartphones, Tablets, iPads – nimmt in unserer Lebenswelt einen immer größer werdenden Stellenwert ein und ist aus vielen Ausbildungsberufen schon lange nicht mehr wegzudenken. Eine fundierte Medienkompetenz wird somit zur Voraussetzung für die Teilnahme am sozialen und gesellschaftlichen Leben. Deshalb ist es Bildungsauftrag der Schulen, die Schüler*innen zur kompetenten Nutzung digitaler Medien zu befähigen und sie über die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes, aber auch über die Gefahren im Netz (z.B. Fake News, Cyberkriminalität) aufzuklären. Kinder und Jugendliche müssen frühestmöglich für eine respektvolle und tolerante Kommunikationskultur im Netz sensibilisiert werden. Das übergeordnete Ziel der medienpädagogischen Arbeit an der Bergschule Fockbek ist es somit, das Lernen mit digitalen Medien systematisch in die Lehrprozesse der Lehrkräfte und die Lernprozesse der Schüler*innen zu integrieren. Dadurch können neue, motivierende Lernumgebungen entstehen und differenzierte Lernwege eröffnet werden. Durch diese neuen Lernwege erwerben und/oder erweitern die Schüler*innen ihre Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Fertigkeiten, um den Herausforderungen einer von digitalen Medien beeinflussten, wenn nicht gar gesteuerten, Welt gewachsen zu sein.

Der Mediendidaktiker Dieter Baacke unterscheidet im Wesentlichen vier Dimensionen, die es im Kontext des Medienlernens zu beachten gilt:

- Medienkritik (reflexiv)
 - problematische gesellschaftliche Prozesse erfassen können
 - Erfahrungen mit Medien reflektieren und bewerten
- Medienkunde (informativ)
 - das Wissen um Funktion und Qualität der jeweiligen Medien
- Mediennutzung (anwenden)
 - Medien kompetent nutzen bzw. handhaben können
- Mediengestaltung (innovativ/kreativ)
 - Medien selbstständig und gestalterisch anwenden

Es wird ersichtlich, dass die zwei handlungsbezogenen Kompetenzen, Mediennutzung und Mediengestaltung, dem Bereich „Lernen mit Medien“,

Medienkunde und Medienkritik hingegen eher dem Bereich „Lernen über Medien“ zuzuordnen sind. Diese Kompetenzbereiche überschneiden sich in der Schule teilweise und können nur dann umfassend abgedeckt werden, wenn sie in allen Fächern berücksichtigt werden. So empfehlen die Kultusminister*innen „eine ganzheitliche, vernetzte Strategie zur nachhaltigen Förderung der Medienbildung in der Schule“ (KMK 2012) und formulieren in ihrem Strategiepapier „Medienbildung in der Schule“ aus dem Jahr 2012, das weiterhin Gültigkeit besitzt, folgende Handlungsfelder:

- Aktualisierung und Akzentuierung der Medienbildung in den einzelnen Fächern und die Formulierung eigener fächerübergreifender Kriterien zur Medienbildung
- Berücksichtigung von Medienbildung und Medienkompetenz bei der Bewertung von Schülerleistungen
- Ausbildung für Lehrkräfte durch entsprechende bedarfsgerechte Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote
- Anpassung des erforderlichen Medienbildungskonzepts an die konkreten pädagogischen, organisatorischen, technischen und personellen Rahmenbedingungen der Schule
- Bereitstellung anforderungsgerechter Ausstattung und Verfügbarmachung von erforderlicher Hard- und Software auch außerhalb der klassischen PC-Räume
- Ausstattung, Vernetzung und Wartung der IT-Infrastruktur der Schulen in Abstimmung mit den Schulträgern
- Entlastung der Lehrer*innen von der technischen Betreuung
- Verfügbarmachung von bildungsrelevanten Medienangeboten, insbesondere Angebote der öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten
- Sensibilisierung der Schüler*innen, Lehrkräfte, Schulleitungen und Eltern für die Gebiete Datenschutz, Jugendschutz und Persönlichkeitsrecht, Urheber- und Lizenzrecht, z.B. in Zusammenarbeit mit den Landesbeauftragten für Datenschutz oder den Beauftragten für Kriminalprävention
- Zusammenarbeit mit Institutionen aus dem Bereich des Kinder- und Jugendmedienschutzes sowie des Datenschutzes insbesondere außerschulische Bildungs- und Kultureinrichtungen, Bibliotheken und öffentlich-rechtliche Medienanbieter
- Evaluierung des Medienkonzepts und der Medienbildungskompetenzen der Lehrkräfte

Die Steuerungsgruppe Medien, insbesondere die Medienberater der Bergschule Fockbek erarbeiten auf der Grundlage der oben genannten Handlungsfelder ein Medienkonzept, das Ziele formuliert und Wege aufzeigt, diese zu erreichen, um die Medienkompetenz der Schüler*innen bis zum Ende ihrer Schullaufbahn auszubilden bzw. zu fördern.

Dazu gilt es auch, die folgenden Kompetenzbereiche in die Curricula der Fächer zu integrieren und mit konkreten Vorschlägen zum Erreichen oder zur Förderung dieser Kompetenzen zu versehen.

Kompetenzbereiche Lernen mit digitalen Medien

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

- 1.1. Suchen und Filtern
- 1.2. Auswerten und Bewerten
- 1.3. Speichern und Abrufen

2. Kommunizieren und Kooperieren

- 2.1. Interagieren
- 2.2. Teilen
- 2.3. Zusammenarbeiten
- 2.4. Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette)
- 2.5. An der Gesellschaft aktiv teilhaben

3. Produzieren und Präsentieren

- 3.1. Entwickeln und Produzieren
- 3.2. Weiterverarbeiten und Integrieren
- 3.3. Rechtliche Vorgaben beachten

4. Schützen und sicher Agieren

- 4.1. Sicher in digitalen Umgebungen agieren
- 4.2. Persönliche Daten und Privatsphäre schützen
- 4.3. Gesundheit schützen
- 4.4. Natur und Umwelt schützen

5. Problemlösen und Handeln

- 5.1. Technische Probleme lösen
- 5.2. Werkzeuge bedarfsgerecht einsetzen
- 5.3. Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen
- 5.4. Digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen
- 5.5. Algorithmen erkennen und formulieren

6. Analysieren und Reflektieren

- 6.1. Medien analysieren und bewerten
- 6.2. Medien in der digitalen Welt verstehen und reflektieren

2. Ausgangslage – Vorhandene Kompetenz an der Bergschule Fockbek

2.1. Technische Ausstattung

Zurzeit verfügt die Bergschule Fockbek über zwei Computerräume mit insgesamt 50 Plätzen. Auf den Rechnern, die über IServ angesteuert und verwaltet werden, ist Windows 10 und ein einheitliches Softwarepaket installiert. Die Räume stehen außerhalb von festen Belegzeiten allen Fächern zur Verfügung und können bei Bedarf gebucht werden. Durch die fortschreitende Intensivierung der Nutzung wird die Raumbellegung allerdings zu einem größer werdenden Problem. Sieht man zudem vom Einsatz eigener Geräte ab, stehen den Schüler*innen keine Möglichkeiten zur Verfügung, bspw. Office-Arbeiten in der Schule zu erledigen.

In zwei Lernwerkstätten, einem Musikraum und einem NaWi-Raum können Smartboards genutzt werden. Auch sie sind mit einheitlicher Software und Windows 10 ausgestattet.

Des Weiteren können insgesamt 70 iPads, die sowohl vom Schulträger als auch mithilfe von Fördergeldern und Spenden finanziert wurden, für unterrichtliche Zwecke über das System gebucht werden. Verwaltet werden diese Geräte über den Apple School Manager.

Der Bergschule Fockbek wurden zudem 11 gebrauchte Notebooks gespendet, die bisher nicht ins System eingepflegt sind, jedoch ebenfalls über einheitliche Software verfügen.

In einem Teil der Räumlichkeiten ist WLAN verfügbar. Alle Schüler*innen und Lehrkräfte der Bergschule haben prinzipiell die Möglichkeit, sich mit ihrem Benutzernamen und Passwort im Netz zu registrieren und somit die kabellose Verbindung zu nutzen.

Die Wartung und Pflege der Rechner sowie aller weiteren digitalen Endgeräte erfolgt in erster Linie durch die Medienberater (First-Level-Support). Netz- und Rechnersupport erhalten die Medienberater insbesondere direkt durch die IServ-GmbH, Reese-IT und den Apple-Support. Dennoch erfordern alleine der First-Level-Support durch die Lehrkräfte sowie die Organisation der Wartung einen beträchtlichen Aufwand.

2.2. IServ

Durch die Nutzung von IServ wird eine schnelle und zeitgemäße Kommunikation zwischen Kolleg*innen, Schüler*innen und Eltern ermöglicht. Unterrichtsmaterialien und -ergebnisse können über diese Plattform leicht ausgetauscht und verfügbar gemacht werden.

2.3. Verankerung im Unterricht

Um den Einsatz digitaler Medien und den Erwerb der entsprechenden Kompetenzen zu steuern und verpflichtend in den Unterricht zu integrieren, wurden die Fachcurricula der einzelnen Fächer aktualisiert bzw. erweitert. Die Fachschaften entwickelten auf einem Schulentwicklungstag unter Berücksichtigung der Fachanforderungen Vorschläge für den Einsatz digitaler Medien in den jeweiligen Jahrgangsstufen bzw. Unterrichtseinheiten und verankerten diese im Curriculum. Darüber hinaus plante jede Fachschaft eine exemplarische Unterrichtseinheit mit konkreten Beispielen zum sinnvollen Einsatz digitaler Medien. Die überarbeiteten Fachcurricula lassen sich bei IServ finden (siehe hierzu auch Punkt 3.4.).

2.4. Beteiligung des Kollegiums

In der Vergangenheit wurden bereits Umfragen durchgeführt, deren Ergebnisse Aufschluss darüber geben sollten, ob und wie digitale Medien bisher von den Kolleg*innen im Unterricht genutzt wurden. Auch ließ sich anhand der Umfrageergebnisse erkennen, was sich die Kolleg*innen für die Zukunft wünschen und in welchen Bereichen Probleme gesehen werden. Die Medienberater, die Schulleitungsmitglieder sowie der Schulträger berücksichtigen die Belange des Kollegiums in ihrer gemeinsamen Planung und bei der Erstellung des Medienkonzepts, um den nötigen Rückhalt der Kolleg*innen und Kollegen für das weitere Vorgehen zu sichern.

Zudem wurden Schulentwicklungstage zum Themenbereich digitale Medien durchgeführt, an denen das Kollegium Workshops besuchte, in denen Kompetenzen erworben oder erweitert werden konnten.

In internen Fortbildungen werden Kolleg*innen, die neu an der Schule sind, mit der vorhandenen Ausstattung vertraut gemacht. Diese Fortbildungen sind verpflichtend für alle neuen Kollegen*innen. Die Termine hierfür werden zu Beginn eines jeden Halbjahres bekanntgegeben und sind in IServ zu finden.

3. Förderung der Medienkompetenz im Schulalltag

3.1. Computer AG in der Grundschule

- wird noch ergänzt -

3.2. Computer AG im 5. und 6. Jahrgang

Um den Schüler*innen grundlegende Kompetenzen im Umgang mit dem Computer zu vermitteln, wurde an der Bergschule Fockbek ein verpflichtender informationstechnischer Unterricht für die Klassenstufen 5 und 6 eingeführt. Aufgrund der sehr vielfältigen Vorerfahrungen, die die Schüler*innen an den Grundschulen oder auch in der Freizeit gemacht haben, erschien es notwendig, eine Grundbildung zu vermitteln, auf der in den folgenden Schulbesuchsjahren aufgebaut werden kann. Gleichzeitig muss eine solche Grundbildung als Voraussetzung angesehen werden, den steigenden Anforderungen der nächsten Klassenstufen sicher entgegentreten zu können. So wird in den Klassenstufen 5 und 6 vorrangig auf die Funktionsweise des Computers, den Umgang mit IServ, Internetrecherche, Textverarbeitung und Präsentationsmöglichkeiten eingegangen.

An der Bergschule Fockbek werden aktuell neben kostenpflichtigen (Microsoft Office) auch kostenlose Softwarelösungen (OpenOffice) angeboten, um den Schüler*innen eine Wahl zu lassen, welche Programme sie nutzen möchten. Dies erscheint aus dem Grunde sinnvoll, da nicht jedes Elternhaus die finanziellen Mittel hat, Software zu erwerben, die Kinder aber trotzdem die Möglichkeit haben sollen, bekannte Software auch zu Hause zu nutzen.

Über die Serverlösung (IServ) werden Unterrichtsinhalte für die Schüler*innen auch zu Hause verfügbar gemacht. Der Umgang mit einem

solchen Speichermedium erfordert ein Grundverständnis und ausreichende Übung, wofür die Computer AG Sorge trägt.

Die Themen des informationstechnischen Unterrichts in Klasse 5 und 6 lassen sich an der Bergschule Fockbek wie folgt grob gliedern (Näheres dazu im jeweiligen Fachcurriculum):

Klasse 5

- Einloggen / Umgang mit IServ
- Erste einfache Übungen am PC
- Texte mit Word verfassen
- Emails (mit Anhang) versenden
- Mit Paint arbeiten
- Das WorldWideWeb kennenlernen
- Komplexere Texte erstellen
- Bildbearbeitung

Klasse 6

- Präsentationen mit PowerPoint erstellen
- Darstellung von Daten / Arbeiten mit Excel
- Datensicherheit
- Videos erstellen

Die oben genannten Themen werden von den Fachcurricula aufgegriffen. Diese geben Handlungsempfehlungen, wie digitale Medien in den jeweiligen Klassenstufen eingesetzt werden können und die Medienkompetenz der Schüler*innen gefördert werden kann (s. dazu Punkt 3.3). Darüber hinaus können besonders interessierte Schüler*innen nach der 6. Klasse den vierstündigen WPU Informatik wählen.

Langfristig müssen die Inhalte, die im Rahmen der Computer AG vermittelt werden, durch die Arbeit mit den iPads ergänzt werden, um den Schüler*innen die Funktionsweise der Geräte und den Umgang mit diesen zu erläutern (Speichern von Dokumenten, Löschen von persönlichen Inhalten etc.). Dies geschieht bislang durch die Fachlehrer*innen im jeweiligen Unterricht, wenn es zum Einsatz der Geräte kommen soll, oder durch die Medienbeauftragten, die von den Fachlehrer*innen für diese Aufgabe gebucht werden können (s. Punkt 5.).

3.3. WPU Informatik

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, ab Klassenstufe 7 den WPU I „Angewandte Informatik“ zu besuchen. Das Fachcurriculum informiert über die Inhalte des Unterrichts und ist auf IServ zu finden.

Auszug aus dem Fachcurriculum „Angewandte Informatik“:

(...) Der Informatikunterricht hat die große Chance, [...] [das vielfach große] Interesse aufzugreifen und weiterzuführen. Daher sollen die Unterrichtsinhalte nach Möglichkeit an den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler bzgl. moderner Medien ausgerichtet und angeknüpft werden.

Fachlich bedingt sind viele Themen am Computer zu erarbeiten. Somit ist der Unterricht stark handlungsorientiert ausgerichtet.

Weiterhin bietet es sich im WPU Angewandte Informatik an, Themen in Projekten durchzuführen. Diese Arbeitsform ermöglicht im besonderen Maße die Förderung individueller Fähigkeiten.

Anschauliche, intuitiv zu bedienende Programmiersprachen wie Scratch und Kara ermöglichen auch den Lernenden, die die kognitive Phase aus lernpsychologischer Sicht noch nicht erreicht haben, einen Zugang zum Programmieren.

3.4. Einbindung digitaler Medien in den Fachunterricht

Wie unter Punkt 2.3. bereits beschrieben, war es Ziel eines SET, die Fachcurricula durch den Einsatz von digitalen Medien zu erweitern. Die Ergebnisse müssen nun von den Medienberatern zusammengetragen werden, um auf dieser Grundlage ein Mediencurriculum zu gestalten, das Aufschluss darüber gibt, welche Kompetenzen in welcher Klassenstufe ausgebildet werden sollen. Auch muss im Zuge dessen geprüft werden, ob alle Kompetenzbereiche berücksichtigt wurden. Ziel ist es, eine hilfreiche Übersicht zu gestalten, anhand derer die Kolleg*innen schnell erkennen können, welche Kompetenzen in der jeweiligen Klassenstufe ausgebildet werden müssen und an welchem Beispiel sie sich hierbei orientieren können.

3.5. Medientraining durch die Schulsozialarbeit

-wird noch ergänzt-

4. Ziele (technisch, inhaltlich-pädagogisch)

Bereits jetzt nutzen die Lehrkräfte der Bergschule digitale Endgeräte, um einen modernen Unterricht zu gestalten. In vielen Unterrichtsfächern kommen neue Medien regelmäßig zum Einsatz. Insbesondere die iPads

werden häufig genutzt, da durch die recht große Anzahl fast immer auf sie zurückgegriffen werden kann, auch wenn die PC-Räume besetzt sind.

Schwierigkeiten bereitet hingegen die Präsentation der Ergebnisse, die auf portablen Geräten wie den iPads erstellt wurden. Durch die geringe Anzahl an Smartboards (nur eines ist mit Apple-TV ausgestattet) und die hochfrequentierten PC-Räume besteht häufig keine Möglichkeit, Schülerergebnisse unmittelbar zu visualisieren und sie somit effektiv in den Unterricht einzubinden. Zukünftig soll die Bergschule Fockbek über geeignete Präsentationsmöglichkeiten in jedem Klassenraum verfügen. Um diese Umsetzung anzutreiben, wurde der Gemeinde Fockbek im März 2019 ein Vorschlag zur Anschaffung von Beamern für jeden Klassenraum unterbreitet. Ziel ist es, die Schüler*innen in die Lage zu versetzen, ihre Ergebnisse auf eine entsprechende Projektionsfläche streamen zu können.

Um auf alle Inhalte der digitalen Landschaft barrierefrei zugreifen zu können, muss den Schüler*innen die Möglichkeit geboten werden, ein flächendeckendes, stabiles und schnelles W-Lan zu nutzen. Dies kann als eine Grundvoraussetzung verstanden werden, da ohne ein funktionierendes W-Lan-Netz digitales Lernen behindert wird.

Die Klassengrößen der Bergschule sind in den vergangenen Jahren gewachsen. Es ist dringend erforderlich, dass die PC-Räume so ausgestattet werden, dass jeder Schüler und jede Schülerin alleine an einem PC arbeiten kann, damit gewährleistet ist, dass Fähigkeiten im Umgang mit dem PC von jedem Kind erworben werden. Konnten Schüler*innen, die keinen Platz fanden, vor nicht allzu langer Zeit noch auf einen dritten PC-Raum ausweichen, stehen wir heute vor der Tatsache, dass eine geringe Anzahl von Schüler*innen womöglich nicht aktiv am Unterricht im PC-Raum teilnehmen kann. Dies muss sich zeitnah ändern.

Der dritte PC-Raum wurde in der Vergangenheit auch nach der Unterrichtszeit von den Schüler*innen genutzt, um Recherche zu betreiben sowie Arbeiten und Präsentationen anzufertigen. Diese Möglichkeit war insbesondere für Schüler*innen wichtig, die zu Hause über keine ausreichende Internetverbindung verfügen. In Zukunft sollte den

Schüler*innen wieder die Option geboten werden, schulische Medien auch außerhalb des Unterrichts zu nutzen.

Um die Kinder schon früher im Umgang mit digitalen Medien zu schulen, müssen auch in der Grundschule Möglichkeiten geschaffen werden, entsprechende Endgeräte im Unterricht einzusetzen. Der W-Lan-Netzausbau im Grundschulbereich ist dringend erforderlich, da die iPads in diesen Jahrgangsstufen ansonsten nicht genutzt werden können. Außerdem sollte speziell für die Grundschüler*innen ein eigener PC- bzw. Medienraum eingerichtet werden, um den Bedürfnissen der Lehrkräfte und Schüler*innen (bspw. vereinfachter Zugang) gerecht zu werden.

Der ehemalige Kartenraum der Bergschule wurde zu einem Medienraum umfunktioniert, in dem nun sämtliche schuleigenen portablen Endgeräte aufbewahrt werden. Dieser Raum wird durch die Medienberater gestaltet. Es wurde bereits damit begonnen, Schüler*innen der 10. Klassen in einigen Pausen mit der Pflege der Geräte zu betreuen. Hierbei handelt es sich um einfache Aufgaben, wie das Sortieren der Taschen und Laden der Geräte. In naher Zukunft möchte die Bergschule Fockbek Medienscouts ausbilden, die die Betreuung des Medienraums in Teilen übernehmen und Schüler*innen der unteren Jahrgänge im Umgang mit den iPads schulen. Möglicherweise ließe sich in diesem Zusammenhang auch ein WPU „Medienscouts“ realisieren.

5. Die Medienbeauftragten

Seit dem Schuljahr 2018/2019 gibt es zwei Medienbeauftragte an der Bergschule in Fockbek. In Abstimmung mit dem Personalrat und der Schulleitung wurden insgesamt zehn Unterrichtsstunden zur Verfügung gestellt, die auf zwei Lehrkräfte verteilt dazu genutzt werden sollen, die im Folgenden beschriebenen Aufgaben zu bearbeiten.

Aufgaben der Medienbeauftragten

<ul style="list-style-type: none">• Ausarbeitung und Fortschreibung des Medienkonzepts• Pflege und Wartung der iPads• Pflege und Wartung der PC-Räume• Benutzerpflege der IServ-Daten (vor allem Schülerdaten)• Grundlegende Schulung und Einweisung neuer Kolleg*innen, einmal pro Halbjahr oder nach Bedarf	<ul style="list-style-type: none">• Beratung des Kollegiums zum Einsatz digitaler Medien im Unterricht• Hospitations-, Fortbildungs- und Unterstützungsangebot für Kolleg*innen• „Ad hoc“-Support
---	---

6. Fortbildungsangebote

Das Erweitern der Fachcurricula um Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien und die Umsetzung dieser bedeutet, dass Lehrkräfte selbst medienkompetent sein müssen oder diese Kompetenz schnellstmöglich erwerben sollten. Die Medienbeauftragten unterstützen die Kolleg*innen bei Fragen rund ums Thema Digitalisierung und bieten im Laufe eines Schuljahres verschiedene Fortbildungsbausteine an. Diese Mikrofortbildungen werden zu Beginn des Schuljahres in den Jahreskalender integriert und sind so lange im Voraus planbar. Das Angebot erstreckt sich grob zusammengefasst über folgende Bereiche:

- Nutzung der PC-Räume
- Umgang mit IServ
- Umgang mit iPads und Laptops sowie deren Einbindung in den Unterricht
- Nutzung der Smartboards
- Workshops zur Nutzung von Programmen bzw. Apps, die sich im Unterricht bewährt haben

Darüber hinaus unterstützen die Medienberater bei Bedarf auch unmittelbar im Unterricht der Kolleg*innen und helfen, Projekte mit digitalen Medien zu realisieren. Dafür stehen dem Medienberater Stunden zur Verfügung, in

denen er nach Absprache mit dem Stundenplaner „gebucht“ werden kann (siehe 5.).

In den oben bereits erwähnten praxisnahen Mikrofortbildungen können Erfahrungen ausgetauscht, womöglich vorhandene Berührungspunkte abgebaut und es kann zum vertieften Nachdenken über die eigene Unterrichtspraxis angeregt werden. Diese internen Fortbildungen stellen aber nur eine Säule des Fortbildungsangebotes dar, da immer auch die externe Expertise miteinbezogen werden sollte. Besteht die Möglichkeit, so sollten gute Fortbildungsveranstaltungen im eigenen Hause stattfinden, um zum einen die Bereitschaft zur Teilnahme an der Fortbildung zu erhöhen, zum anderen aber auch zu provozieren, dass die vorhandenen technischen Ressourcen genutzt werden. Der „Gefahr“ von praxisfernen Fortbildungen mit Mitteln, die an der eigenen Schule nicht zur Verfügung stehen, kann auf diese Weise vorgebeugt werden.

In regelmäßigen Abständen müssen auch in Zukunft Schulentwicklungstage zum Themenbereich Lernen mit digitalen Medien gestaltet werden, um neue Ideen für den Unterricht zu entwickeln und weiterzugeben sowie Bedürfnisse und Ziele zu formulieren.